

Württemberg sind im späten 11. Jahrhundert aus dem Gebiet des heutigen Großherzogtums Luxemburg zugewandert, das »älteste schwäbische Geschlecht« ist mithin eigentlich ein moselfränkisches Geschlecht. Das war bislang nicht ganz unbekannt. Unbekannt war aber die Südtiroler Vergangenheit der Wirtemberger. Im 13. Jahrhundert, wo bisher eine Lücke in der Wirtemberger-Genalogie klaffte, haben die schwäbischen Grafen ins Geschlecht der Grafen von Eppan-Ulten eingeheiratet. Dort entstand wohl auch der Konflikt zwischen Staufern und Wirtembergern, der bislang so unerklärbar in dem Verrat von 1246 seinen Ausbruch fand, als die Wirtemberger mitten in der Schlacht von Frankfurt von der staufischen Seite zu den Gegnern überliefen und damit den staufischen Niedergang miteinleiteten. Die Stauer hatten zu Beginn des 13. Jahrhunderts systematisch die Eppan-Ultener kaltgestellt und an deren Stelle die Grafen von Tirol gefördert; somit war der Verrat von 1246 eine späte Rache für die Demütigungen der Muttervorfahren der Wirtemberger durch die Stauer.

Von den übrigen Beiträgen greifen wir folgende heraus: Walter Grube informiert über den französischsprachigen Außenbezirk der Wirtemberger in Burgund in »400 Jahre Haus Württemberg in Mömpelgard«. Dieter Stievermann geht ein auf »Das Haus Württemberg und die Klöster vor der Reformation«. Der Aufsatz von Volker Press »Die Herzöge von Württemberg, der Kaiser und das Reich« leistet die verdienstvolle Arbeit, das Wirken der einzelnen Grafen und Herzöge in einen großen Zusammenhang zu stellen – eine Tatsache, die bei der regionalbezogenen Landesgeschichte leicht ignoriert wird. Die Breitenwirkung, die Herzog Carl von Württemberg im Vorwort für dieses in jeder Hinsicht schöne und gelungene Werk erhofft, ist dem Buch in der Tat zu wünschen.

*G. Fritz*

Die Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Hrsg. von Alfred E. Ott. (= Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, 7. Hrsg. von der Landeszentrale für polit. Bildung Baden-Württemberg). Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: Kohlhammer 1983. 212 S. Mit zahlreichen Aspekten der Wirtschaft und Wirtschaftspolitik unseres Bundeslandes beschäftigt sich dieser Band der verdienstvollen Reihe zur Landeskunde. Anerkannte Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung berichten über die regionalen und sektoralen Wirtschaftsstrukturen, über Bevölkerungsentwicklung und Arbeitsmarkt, die außenwirtschaftliche Verflechtung, Energieversorgung und Probleme der Staatsfinanzen. Eine Analyse der Input-Output-Tabelle für Baden-Württemberg beschließt den Band.

*E. Göpfert*

Christof Rieber: Das Sozialistengesetz und die Sozialdemokratie in Württemberg 1878–1890. (= Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 19). Stuttgart: Müller & Gräff 1984. 900 S. in zwei Teilbänden.

Riebers umfangreiche Dissertation untersucht im einzelnen die Auswirkungen des Sozialistengesetzes und die Entwicklung der Sozialdemokratie in der Zeit des teilweisen Verbots im Königreich Württemberg. Die Verfolgung der angeblichen »Staatsfeinde« verlief hier weniger heftig als in manchen anderen Ländern, nicht zuletzt, weil die Sozialdemokratie hier schwächer war und keine »Gefahr« darstellte. Das Verhältnis zur liberalen »Volkspartei«, die Beziehungen zur Schweiz, die unterschiedliche Entwicklung in Stadt und Land bieten höchst interessante Einzelheiten. Eine merkwürdig führende Rolle spielen hierzulande die Schreiner. In den Kurzbiographien (ab S. 821) erscheinen folgende Persönlichkeiten aus dem württembergischen und badischen Franken: Wilhelm Bloss aus Wertheim, Johannes Dietrich aus Ruppertshofen (bei Gaildorf), Abraham Gumbel aus Heilbronn, Friedrich Wilhelm Hägele aus Hall, Gustav Kittler aus Heilbronn, Wilhelm Schäffler aus Rietenau, Christof und Ludwig Schwend aus Hall, Jakob Stern aus Niederstetten, Christian Waiblinger aus Dettingen (Künzelsau). Die Arbeit beweist, daß die Landesgeschichte zu den scheinbar bekannten Vorgängen der Reichsgeschichte Neues und Wissenswertes beitragen kann. Es wäre zu wünschen, daß von dem Buch Anregungen für ähnliche Themen ausgehen.

*G. Wunder*